

琴光喜 Ozeki Kotomitsuki tritt zurück 琴光喜

von Chris Gould

Ozeki Kotomitsuki, der am 4. Juli 2010 verbittert zurücktrat, tat sich im Sumo von dem Moment an hervor, als er damit begann. Sein Verlust wird für die Makuuchi zu einer Zeit, in der japanische Ringer aller Altersstufen schwer darum kämpfen, einen Eindruck zu hinterlassen, hart treffen.

Der in Aichi geborene Kotomitsuki gewann während seiner Zeit an der Universität 27 nationale Amateursumotitel, bevor er im März 1999 Profi wurde, nur einige Monate nach seinem härtesten Rivalen, dem ehemaligen Yokozuna Asashoryu. Er erreichte im November 1999 unter dem Namen Kototamiya die Juryo und – nachdem er zum Ringnamen Kotomitsuki gewechselt war – im Mai 2000 die oberste Division. Nachdem er durch eine Verletzung grausamerweise seines Makuuchi-Debüts beraubt wurde, startete der mutige Kotomitsuki, der für seine stählerne Entschlossenheit bekannt war, gewohnt souverän wieder durch, kehrte im November 2000 in die Makuuchi zurück, erreichte den zweiten Platz und beendete das Turnier insgesamt mit einem brillanten 13-2.

Im September 2001 legte er noch eins drauf, indem er mit 13-2 sein erstes Yusho in einem Basho holte, das von den Terrorattacken in New York überschattet wurde. Kritiker bemerkten, dass Yokozuna Musashimaru in diesem Basho deutlich sichtbar verletzt war und dass Yokozuna Takanohana gar nicht angetreten war, aber nichts kann die Tatsache schmälern, dass Kotomitsuki aktuell der letzte Maegashira ist, der das Makuuchi-Yusho holten konnte.



Ozeki Kotomitsuki

Der höchste Preis sicherte Kotomitsuki auch seinen zweiten Auftritt als Sekiwake, ein Rang, den er 22 Basho lang innehaben sollte, darunter in elf aufeinanderfolgenden Turnieren zwischen November 2005 und Juli 2007. Anfang 2002, nach einem 12-3 als Sekiwake, schien Kotomitsuki ein wahrhaft hungriger Ozeki-Kandidat zu sein, und eine unglaublich große Zukunft lag vor ihm. Aber leider bedeuteten eine Kombination aus Verletzungen und mäßiger Form, dass er weitere fünfzehn Jahre darauf warten musste, den zweithöchsten Rang des Sumo zu erreichen.

Nach einer Serie von 8-7 als Sekiwake streifte Kotomitsuki schließlich im Mai 2007 seine Fesseln ab, stürmte zu einem 12-3 und erklärte, dass er nun bereit dafür war, seinen letzten Angriff auf den Ozeki-Rang zu beginnen. „Wenn ich es jetzt nicht schaffe, dann nie“, gelobte er bekannterweise, und tatsächlich holte er im

darauf folgenden Turnier im Juli 2007 (vor heimischen Fans) mit 13-2 einen zweiten Platz. Er ging sogar mit 13-1 in den letzten Tag, und Kritiker bedauerten, dass er gegen Kisenosato verlor, als es wirklich darauf ankam, wodurch er die letzte erkennbare Chance vergeben hatte, dass ein Japaner den Titel in der höchsten Division holen würde (was seit nunmehr 27 Basho nicht mehr vorgekommen ist).

Da er zum Zeitpunkt seiner Beförderung zum Ozeki bereits 31 Jahre alt war, wurde es Kotomitsuki kaum vorhergesagt, dass er nun die Welt auf den Kopf stellen würde, und er fand sich bald in Schwierigkeiten wieder, als er im Winter 2007 eine Verletzung erlitt, die stationäre Behandlung und eine deutlich Gewichtsreduzierung erforderte. Er kehrte im Januar-Basho 2008 deutlich außer Form zurück und konnte sich sehr glücklich schätzen, am letzten Tag ein 8-7 zu holen.

Leider waren die Nebenwirkungen seines Krankenhausaufenthaltes langwierig und waren nicht vor dem März-Basho 2008 verschwunden, in dem man Kotomitsuki bis zum Nakabi zu einem 2-6 stolpern sah. Was folgte, war eine der farcensreichsten Wochen in der Geschichte des Sumo, als Kotomitsuki irgendwie sechs starke Gegner besiegte, um doch noch mit Kachi-Koshi abzuschließen – er überwältigte sogar Asashoryu zum ersten Mal seit 29 Kämpfen. Es hätte einfach nur ein zweites 8-7 sein können, aber Kotomitsukis Ruf als schwächelnder Ozeki hatte sich verzehnfacht.



Im Mai 2008 sah man ein weiteres Kachi-Koshi in letzter Minute (am letzten Tag), da Kotomitsuki in diesem Basho gegen vier Maegashira verloren hatte. Er brauchte definitiv neuen Schwung, und wo hätte er den besser bekommen können als im Nagoya Basho 2008 in seiner Heimatpräfektur Aichi. Von den heimischen Fans angefeuert bahnte sich der mutige Ozeki seinen Weg zu einem 11-4 und bedrängte Hakuho im Rennen um das Yusho bis Tag 13. Er

wiederholte diese Leistung im darauf folgenden Basho, wodurch er seinen Sommer 2008 zu einem unerwartet fantastischen machte. Die ersten zwölf Tage in Kyushu, die er voller Selbstvertrauen bestritt, ließen vermuten, dass die Fans im nächsten Jahr mehr von Kotomitsuki erwarten konnten, aber eine erneute Verletzung vor dem Turnier führte dazu, dass er das Hatsu Basho vorzeitig beendete und in Osaka nur ein 8-7 erreichte. Ein guter Start ins Natsu Basho wurde dann durch chronische Formschwäche ruiniert, die zum vierten Kachi-Koshi an Tag 15 in den letzten neun Turnieren führte.

Nagoya 2009 – wieder einmal vor heimischer Fankulisse – sollte im Endeffekt Kotomitsukis letzte würdige Verbeugung sein. Erneut bedrängte er Hakuho hart um das Yusho, wobei er den großartigen Mongolen auf seinem Weg zum 12-3 sogar besiegte. Ein verblüffender 7-0 Start ohne Niederlage ins Aki Basho folgte, aber sechs Niederlagen in den letzten acht Kämpfen brachten ihn wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. In Wahrheit war es von dort an eine gegen Toyohibiki behielt. Im Natsu Basho 2010 kamen die



Abwärtsfahrt, da Kotomitsuki in Kyushu kaum Kachi-Koshi erreichte, das Hatsu Basho zum zweiten Jahr in Folge vorzeitig aufgeben musste und seinen Rang in Osaka nur durch eine schlechte Schiedsrichterleistung im Kampf Vorwürfe wegen illegaler Glücksspiele an die Oberfläche und beeinflussten seine Form in den letzten Tagen deutlich, wodurch er zu einem gewohnten 9-6 kam. Die traurige Wahrheit ist, dass er – wenn er nicht wegen seines Glücksspielverhaltens entlassen worden wäre – gar nicht mehr in der Lage dazu wäre, dem Ozeki-Rang Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen.